

Der Sonntagsgast.

Jahrgang 14.

Beilage zum Nebraska Staats-Anzeiger.

No. 15.

Nicht der Apotheke ist gemein, sondern das wackere Schneiderlein mit Stoppelhaaren und zerfaltern Gesicht, das stets eine abenteuerliche Geschichte eigener oder fremder Erfindung im Munde führte...

Eines Abends erzählte Peter Obdive am Stammtische, daß er genau unterrichtet über das nächste Attentat sei, welches die russischen Nihilisten beabsichtigen...

"Ja, woher wissen die Nihilisten, daß dem Jaren ein Knopf fehlen wird?" fragte der Bäckermeister...

"Wer hat Dir das gesagt?" fällt der verbrühte Peter hinzu. "Nun, ich habe auch meine Quellen und die sind sicherer als die Deinen..."

"Die Stimmfisch-Beute schnurren; sie konnten ebenso gut die Verjährungsfrist Peter's, der jeder Lüge Geißel gab..."

Der Barbier, der gerade einen tollen Tag hatte, war jedoch mit dem gelungenen Scherz noch nicht zufrieden. Er beschloß, einen Haupttrumpf folgen zu lassen...

Der Schneider wußte nicht, wie ihm geschick; doch wollte er nicht ablehnen. Er tief dem abgehenden Gewandträger zu: "Warte einen Moment draußen, Fritz, ich komme gleich nach..."

"Ja, das war nur so eine Wirthschaftshausgeschichte, mit der wir die Zeit totschlagen..."

"Da hat Schlingemann erzählt und es soll Geheimnis bleiben?" "Ach, daß! Geheimniß hin, Geheimniß her! Ich rathe Ihnen zum Guten..."

Kräuseln der Lippen seines Gegenübers. "Jetzt weiß ich aber nichts mehr," schloß er die unfehlbare Besichte, wobei er jedoch den Nachgeschmack der gesuchten Versuchung bereitwillig verschluckte...

"Du bist verrückt mein Kind, und ein Nihilist. Was der Kaiser geminnt, nur ein Schneider ist!"

"Guten Morgen, Du Nachschwärmer!" löst eine bekannte Stimme, die von einem brüllenden Gelächter in verschlichenen Tönen begleitet wird. "Nun, wie ist Dir die Nihilisten-Verkommenheit?"

"Verdächtige Ihrer Art bringt man in sein Polizeibureau," gab würdig und gebietet der Mund des Gelehrten zur Antwort. "Ich bitte vorauszugehen!"

"Ich muß Sie um vollständige Ruhe ersuchen; sonst werde ich einen Knebel an Sie legen mit eisser Kälte der Geleitetmann, wilder Peter in dieses Schatteneck geführt..."

"Für Staatsverbrecher giebt es nur Sicherstellungsregeln; auf Vornahme sind können wir keine Rücksicht nehmen. Absolute Ruhe! Sie wissen, was sonst bevorsteht..."

Und wieder klappete die Thür des dunklen Zimmers auf, hörte Peter das Zudrehen des Schlüssel, das Verbalten der Schritte seines Wärters. Er wagte es nicht, seinen Stuhl zu verlassen, dessen beweglicher Stuhl ihn ängstigte...

So löthete der gefangene Schneider vor sich hin; doch endlich übermühte ihn der Schlaf, und der Traum schloß heran und nickte des Schneiders Seele mit qualvollen Visionen...

lag — erwacht — neben dem Stuhle. Das Geräusch des umgeworfenen Stuhles glaubte er noch zu vernehmen und wartete lange, ob er jetzt wirklich in den Keller hinabsinken würde, wie ihm angedroht worden...

"Was wird nun geschehen?" fragte er. Da erschallte es in lauten Chor: "Du bist verrückt mein Kind, und ein Nihilist. Was der Kaiser geminnt, nur ein Schneider ist!"

Eine Thür ward aufgerissen, ein kalter Luftstrom drang herein. Schritte erschreckten, und Peter wußt sich vor Schreck mit dem Gesichte auf den Boden hin.

Und nun unterscheidet er auch die fast bis zum Boden reichenden Mansuetelle, die treise-Instrumente und Tegel auf den schmalen schwarzen Marmorplatten. Er ersah, daß man ihn in den Barbieren eingesperrt hatte, dessen hinausgehängte Becher in der Nacht so spiegelnd glänzten...

Der Schneider ahnete etwas erleichtert auf, daß wenigstens seine Frau nicht von dem Spitz wisse, dem er zum Opfer gefallen; nachdem er aber mit über die Brust getrazten Händen a la Napoleon rasch erwohen, daß es am besten sei, gute Worte zum schlichten Spiel zu machen...

"Könnte keine Mäden, Peterchen," fiel lachend der Barbier ein, "und gehe auf mein Zimmer. Du erlernst doch nicht bei den amerikanischen Aftenforscher in sechs Stunden die Violinsprache..."

"Das ist mein neuer Gehilf," antwortete der Barbier, "und er hat bemerkt, daß in unserem Geschäfte die Pignoro-Talente nicht angetroffen. Hat er seine Sache nicht gut gemacht? Gehe ich doch ein, lieber Peter!"

"Hole ihn der Teufel! Unter dem Scheiterhaufen begeh ich mich niemals!" "Nicht großem", beschwichtigte der gutmüthige Vitalienhändler, "man weiß nicht, was aus der Stoppelin mietzart. Der junge Mensch hat mit recht gut gefallen, und ich habe ihm ein anständiges Schauspielernoten gegeben..."

zwischen, der bereits im Lederschnur, hakte und seine Hände wieder schwarz gemacht hatte, ich werde ihm eine Ehrenkette um den Hals hängen.

"Ja, aber dann werden diese auch den ganzen Vorgang von heute Nacht bringen", bemerke der Passirer. "Du halt doch Dursch und der Verführung ist eben mit dem halben Duzend angegriff; genieße dir jetzt im Frieden den Versuchungsgnast..."

Die rothe Geige. Von Th. de Hausselle. O, wie freuen sich die Kinder über die kleinen roten Geigen! Sie sind so hübsch und kosten nur 25 Sous...

Vor wenigen Tagen sah ich in Vichte einen Jren, Namens David, der auf einer kleinen roten Geige spielte. Er ist kaum 33 Jahre alt; eine große, schlaffe Gestalt; ein regelmäßiger Kopf von wunderbarem Aufbau...

Einmal Tages erhielt der Sohn des Direktors, ein kleiner, unbegabter Bürsch, der sich seine Schularbeiten von David machen ließ, als Belohnung für seine Leistungen, einen größeren roten Geige...

Was der Unterricht beendet, so ging er in den Garten und spielte auf seiner Geige. Jedenfalls glaubte er schon damals, wie heute, da er wohlwollend ist, die Geige erhalte seinem Ehr all den Schmerz und all die Leidenschaft...

Folgen der Schwachsigkeit. Die Frau Meyer wußte nach Neustadt zu fahren. Ein Coupee haben sich einige geduldige Zubehörer gefunden, und ihr Wandwerk geht ununterbrochen wie eine Klapperröhre...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

fragt, wer ihm das Spiel lehren würde; er begriff nicht einmal, daß man das überhaupt lernen müsse; er wußte wohl, es würde ihm gelingen, durch unbekannte Mittel die Stimme seines Herzens in diesem rothen Holz zum Tönen zu bringen...

Die rothe Geige. Die Frau Meyer wußte nach Neustadt zu fahren. Ein Coupee haben sich einige geduldige Zubehörer gefunden, und ihr Wandwerk geht ununterbrochen wie eine Klapperröhre...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

Was? Keinerdorf? schreit Frau Meyer entsezt. "Herr Conductor, ich bitte! Ja, warum sind Sie denn nicht ausgezogen?" Ja, beide die Station laut genug zueinander, angetrieben...

er; der hält ja nicht in Neustadt, sondern erst in Neunkirchen! Frau Meyer will dem Revisor in's Gesicht springen, aber der Schreck lähmt ihre Glieder...

Arbentant.

Daß die Vögel, wie viele andere Thiere, ihre eigenen Spiele und Vergnügungen haben, die neben der harten Arbeit des Nahrungsuchens ihre Zeit besonders in den Hundstagen verfließen, das ist eine bekannte Thatsache...

Ein in Schulden gerathener Aristokrat erinnert sich vor seiner Abreise von Wien nach Deutschland eines ererbten Miniaturbildes auf Messing, das, von einem berühmten Meister stammend, in seiner Familie hies auf 20,000 fl. geschätzt wurde...

Wenige Monate nachher hat derselbe, nach Wien zurückgekehrt, im Spiele ein Reich gekauft und erinnert sich des Miniaturbildes und der 20,000 fl., die ihm nun sehr willkommen wären...

Als er nach Vichte kam, hatte er dieselben schmerzlichen Empfindungen, wie in der Pension; wie er als weiches Kind geliebt hatte, so lebte er auch jetzt. Er hat den Arzt nur um eine kleine, rothe Geige, und der Arzt erfüllte seinen Wunsch...

Jeht ist David vor der Wöthheit der Menschenschöpfung. Rimond nimmt oder gerührt ihm seine rothe Geige, der er seine Liebe zu der tothen Freundin erzählt...

Die Frau Meyer wußte nach Neustadt zu fahren. Ein Coupee haben sich einige geduldige Zubehörer gefunden, und ihr Wandwerk geht ununterbrochen wie eine Klapperröhre...

Die Frau Meyer wußte nach Neustadt zu fahren. Ein Coupee haben sich einige geduldige Zubehörer gefunden, und ihr Wandwerk geht ununterbrochen wie eine Klapperröhre...